

Kinderkatechese - Februar 2011 - Das Jesus-Gebet

Das Jesus-Gebet: „Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner.“

Jesus Christus hat uns einen Segen gegeben, in seinem Namen zu beten:

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben. Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei!“
(Joh 16, 23b-24)

Der Name Jesu Christi hat Kraft:

Es geschah aber am folgenden Tag, dass ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten sich in Jerusalem versammelten, und Hannas, der Hohepriester, und Kaiphas und Johannes und Alexander und so viele vom hohenpriesterlichen Geschlecht waren. Und nachdem sie sie in die Mitte gestellt hatten, fragten sie: In welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr dies getan (*die Heilung des Kranken*)? Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geist, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste! Wenn wir heute über die Wohltat an einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist, so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kund: **Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten - in diesem Namen steht dieser gesund vor euch.**

(Apg 4, 5-10)

Der Name des Herrn Jesus Christus ist eine Waffe gegen die bösen Geister:

Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. Er sprach aber zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden. Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind!
(Lk 10, 17-20)



Mit dem Namen **Jesus** peitsche die Angreifer aus! Denn es gibt keine stärkere Waffe im Himmel und auf Erden.

(Hl. Johannes Klimakos)

Wir sollen immerdar beten:

Betet ohne Unterlass!

(1 Thess 5, 17)

Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.
(Joe 3, 5)

Zieht das Gedenken an Gott dem Atmen vor!

(Hl. Gregorius, der Theologe)

Ruft von morgens bis abends, und wenn möglich auch die ganze Nacht hindurch: **„Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner!“**, o Brüder, und nötigt euren Sinn zu diesem Werke bis zu eurem Tode.
(Hl. Johannes Crystostomos)

Der Nutzen dieses Betens ist sehr groß: Es reinigt die Seele, Leidenschaften (Hass, Wut usw.) werden vertrieben, das Herz wird beruhigt, die Sinne werden erleuchtet und die Feinde der frommen Christen, die Dämonen, werden ausgepeitscht und vertrieben.

Hl. Nikita von Nowgorod († 1109)

Der Heilige trat in jungen Jahren in das kiewer Höhlen-Kloster ein, wo er alsbald als Klausner (*Eingeschlossener*) lebte. Der Abt warnte ihn aber vor dieser strengen Askese (*Übung*), da er überzeugt war, dass sie den jungen Mönch überforderte, Nikita jedoch vertraute auf seine Kräfte und verweigerte den Gehorsam. Doch - so berichtet die Überlieferung - in der Abgeschiedenheit fiel er in Versuchung, als ihm der Teufel in Gestalt eines Engels erschien und ihm verkündete: "Du brauchst nicht mehr zu beten, lies vielmehr und lehre die anderen, ich werde an deiner Stelle beten!" Der getäuschte und von seiner Vollkommenheit überzeugte Mönch begann, die Bücher des Alten Testaments zu studieren, um die Menschen zu belehren, vom Evangelium aber wollte er nichts hören. Da kamen die Ältesten des Klosters überein, den Teufel von ihm auszutreiben. So geschah es und Nikita setzte nun mit dem Segen der Ältesten das Leben in der Abgeschiedenheit fort, aber als ein Lernender in Gebet und Fasten, in Gehorsam und Demut.



Später wurde er dann Bischof von Nowgorod und mit der Gabe der Wunder ausgezeichnet. Nach dreizehnjähriger Hirrentätigkeit starb er 1109 und wurde 1558 unter dem Zaren Ivan Vasil'evich feierlich kanonisiert (*heilig gesprochen*).

Heiliger Bischof Nikita, bitte für uns Sünder!